

Handelsteil der

## Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie

Zugleich:

**Wochenschrift für Spinnerei und Weberei.**  
Begründet 1884 in LEIPZIG.

**Handelsblatt für die gesamte Textil-Branche.**

**Allgemeine Zeitschrift für die Textil-Industrie**  
vormals „Die Textil-Zeitung“.

Fachzeitschrift für die Woll-, Baumwoll-, Seiden-, Leinen-, Hanf- und Jute-Industrie, für den Garn- und Manufakturwarenhandel, sowie die Tuch- und Konfektionsbranche.  
Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Organ der Sächsischen Textil-Berufsgenossenschaft.

Organ der Vereinigung Sächsischer Spinnerei-Besitzer.

Organ der Norddeutschen Textil-Berufsgenossenschaft.

Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Verlag: LEIPZIG, Dörrienstraße 9.

Herausgegeben von Theodor Martins Textilverlag in Leipzig.

Fernsprech-Anschluß: Nr. 1058. Telegramm-Adresse: Textilschrift Leipzig.

Diese Wochenberichte erscheinen jeden Mittwoch und bilden den Handelsteil der „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“. — Der Preis für die „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ mit den vierteljährlich erscheinenden „Sonder-Nummern“ und den Beiläutern: Muster-Zeitung und Mitteilungen aus und für Textil-Berufsgenossenschaften beträgt für Deutschland und Österreich-Ungarn pro Halbjahr Mk. 8.—, für die übrigen Länder pro Halbjahr Mk. 12.50. Die „Wochenberichte“ können zum halbjährlichen Preise von Mk. 7.— für Deutschland u. Österreich-Ungarn, für die übrigen Länder zum halbjährlichen Preise von Mk. 10.— bezogen werden. In der

deutschen Post-Zeitungspreislste sind die Monatschrift nebst Beiläutern (auf Seite 208) unter „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“, die Wochenberichte (auf Seite 309) unter dem Titel „Wochenberichte der Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ eingetragen. Die Bezugs-Gebühren sind im voraus zahlbar. Wenn ein Bezug spätestens einen Monat vor Schluß des Halbjahres nicht gekündigt wird, gilt derselbe als fortbestehend. — Die Insertions-Gebühren betragen pro Petitzeile (zirka 3 mm hoch und 54 mm breit) oder deren Raum 70 Pfennig. Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Beilagen nach feststehendem Tarif.

Adresse für sämtliche Zuschriften und Geldsendungen: Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie, Leipzig, Dörrienstr. 9.

### Die sächsische Industrie und die wirtschaftlichen Tagesfragen.

Der Verband Sächsischer Industrieller trat, wie bereits kurz gemeldet, am 12. Mai zu seiner aus allen Teilen Sachsens sehr stark besuchten 15. ordentlichen Hauptversammlung zusammen. Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Otto Moras, i. Fa. Wagner & Moras-Zittau, widmete dem bisherigen Vorsitzenden, Herrn Geh. Kommerzienrat Lehmann-Dresden, warme Worte des Dankes und der Anerkennung für seine mehr als 10jährige Tätigkeit als Vorsitzender des Verbandes. Er schilderte dann die tiefe Erschütterung und Empörung, die die uns von unseren Gegnern auferlegten erdrückenden Friedensbedingungen in den Kreisen der Industrie ausgelöst haben und wies auf die vernichtenden Folgen hin, die ein solcher Friede für das deutsche Wirtschaftsleben haben müsse.

Als dann erstattete der Syndikus des Verbandes, Herr Dr. Johannes März, den Geschäftsbericht, aus dem kurz das Folgende hervorgehoben sei: Zu den wichtigsten Aufgaben gehörte die Tätigkeit des Verbandes gegenüber den Kriegsgesellschaften. Weiter nahm der Verband Stellung gegen die geplante Zwangssyndizierung weitester Industriekreise. Ganz besonders trat der Verband für eine der Bedeutung und Leistungsfähigkeit der sächsischen Industrie entsprechenden Beteiligung Sachsens an den Heeresaufträgen ein. — Die Verkehrsschwierigkeiten, die Schwierigkeiten in der Bewirtschaftung der Rohstoffe, der Kohlenversorgung, der Treibriemenbewirtschaftung erforderten die Vermittlung und das Eingreifen des Verbandes zur Wahrung der Interessen der sächsischen Industrie. Der Frage der Stilllegung und Zusammenlegung von Betrieben hat der Verband seine höchste Aufmerksamkeit gewidmet, und es ist ihm in vielen Fällen gelungen, offenkundige Unbilligkeiten und Härten für die Industrie auszugleichen und gegen die schematische Ausdehnung dieser Maßnahmen auf eine größere Anzahl von Industriezweigen sich erfolgreich zu wenden. — Auf dem Gebiet der Kriegsteuergesetzgebung ist der Verband einmal in der Übermittlung der Wünsche der Industrie durch Eingaben an die maßgebenden Stellen, dann aber auch durch Auskunftserteilung über die unübersichtliche und sehr komplizierte Gesetzgebung tätig gewesen. In handelspolitischer Hinsicht bewegte sich seine Tätigkeit in der Richtung des Kampfes gegen die Beschränkung und Verzögerung der Aus- und Einfuhr durch die hierzu geschaffenen Kriegsorganisationen. Auf diesem Arbeitsgebiet hat namentlich das Berliner Büro des Verbandes versucht, der mit tausend Schwierigkeiten kämpfenden Exportindustrie zu dienen. — Ein ungemein reichhaltiges Arbeitsgebiet boten dem Verband auch die Arbeiterfragen, insbesondere die Schaffung von Arbeits- resp. Arbeiterkammern, die Unterbringung von Kriegsverletzten in den Betrieben, die Unterstützung von Werkstätten für Kriegsverletzte, die Versorgung der Schwerarbeiter mit Zusatzlebensmitteln, die Ausführung des Hilfsdienstgesetzes und die Abwanderung von Facharbeitern aus den sächsischen Exportindustrien. — In der wichtigen Frage der Verlängerung der Patentdauer nahm der Verband wiederholt Stellung und forderte, daß eine Verlängerung der Patentdauer auf Antrag und nach Prüfung des allgemeinen volkswirtschaftlichen Bedürfnisses stattfinde.

Nach dem Zusammenbruch des Deutschen Reiches war der Verband sofort bestrebt, vor allem die Fortführung der Produktion zu sichern durch Fühlungnahme mit den Volksbeauftragten. Der Verband glaubt dies auch besonders durch Bildung und Beitritt von Arbeitsgemeinschaften zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Verbänden zu erzielen, die zunächst in der Metallindustrie, später auch in der Textilindustrie begründet wurden. Die größte Zahl der zum Teil vollkommen überstürzten sozialpolitischen Verordnungen, wie z. B. die Verordnungen des 8-Stunden-Arbeitstages, boten dem Verband ein umfangreiches Tätigkeitsgebiet, um seine Mitglieder zu unterrichten und es ihnen zu erleichtern, sich auf die neuen Verhältnisse einzurichten. Auch führte der Verband bald nach der Revolution eine Besprechung mit dem Rat der Volksbeauftragten in Sachsen herbei, um die Regierung über die Schwierigkeiten der Lage der Industrie zu unterrichten und ihre Wünsche und Beschwerden darlegen zu können.

Der Verband hat ganz besonders Stellung genommen zu der Frage der

#### Sozialisierung

unseres Wirtschaftslebens und hat es für eine seiner wichtigsten Aufgaben gehalten, eine umfassende Aufklärungstätigkeit über diese Fragen zu veranstalten. Durch Flugschriften und durch öffentliche Vorträge hat er versucht darzulegen und weiteste Volksschichten zu überzeugen, welche Gefahren

unserem deutschen Wirtschaftsleben drohen, wenn, da es auf anderem Wege nicht möglich ist, gewaltsam sozialisiert werden sollte. — In vielfachen Kundgebungen hat der Verband besonders auch gegen die Sozialisierungspläne der Herren Dr. Neurath, Kranold und Genossen Stellung genommen, und auch das System Goßweiler, das in der Einrichtung von Produktionsführungen den Stein der Weisen für die Lösung der Sozialisierungsfrage sieht, hat den Verband beschäftigt. Der Verband hat aber bisher eine endgültige Stellung hierzu noch nicht einnehmen können, da nach den bisher erfolgten Veröffentlichungen ein klares Bild, was das System Goßweiler eigentlich will, und wie es sich die Durchführung seiner übrigen durchaus nicht neuen Organisationsvorschläge im einzelnen denkt, nicht zu gewinnen war.

Ein großes Feld der Tätigkeit des Verbandes war die

#### Steuergesetzgebung

im neuen Deutschen Reiche. Der Verband hat zu den vorliegenden Entwürfen Stellung genommen und seine Stellungnahme öffentlich bekanntgegeben. Er hat dabei den Standpunkt vertreten, daß selbstverständlich auch die Industrie die Lasten auf sich nehmen muß, die aus dem verlorenen Kriege erwachsen, daß es aber die erste Sorge des Steuergesetzgebers sein müsse, die Betriebe kapitalkräftig und damit leistungsfähig zu erhalten. Am Schlusse seines mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Geschäftsberichtes gedachte Herr Dr. März der Verdienste des aus der Geschäftsführung des Verbandes ausgeschiedenen Herrn Dr. Stresemann, dessen wertvolle Mitarbeit dem Verbands auch künftig infolge der Wahl Dr. Stresemanns in den Vorstand des Verbandes erhalten bleibe.

Im Anschluß an den Geschäftsbericht nahm die Versammlung einstimmig nachstehende

#### Entschließung

an: „Die Vorlage 8 der sächsischen Regierung an die Volkskammer bringt einen Nachtrag zum Etat 1918/19 mit einem Nachtrag zum Finanzgesetz, in welchem ein neuer Einkommensteuertarif festgesetzt ist, mit einer Progression bis 42 1/2% Steuer vom Einkommen bei juristischen Personen, d. h. Aktiengesellschaften etc. und bis 35% bei physischen Personen. Die Gemeinden haben bisher zu den Staatseinkommensteuern noch wesentliche Zuschläge erhoben, aber selbst wenn die Gemeinden sich mit dem Staatstarif begnügen, ergibt die Steuer für Staat und Gemeinde bei Aktiengesellschaften 85%, bei physischen Personen 70% vom Einkommen. Dazu kommen die Ergänzungssteuer mit 300% Zuschlag und dann die vielen Reichssteuern: Mehrgewinnsteuer, Kriegsabgabe vom Vermögen, Vermögenszuwachssteuer, Kapitalertragssteuer usw., so daß die gesamten Steuern in vielen Fällen sich weit höher belaufen, als das ganze Vermögen des Steuerpflichtigen. Gegen derartige Übersteuerung, welche das Wirtschaftsleben auflöst und Arbeiter und Angestellte beschäftigungslos macht und in naher Zukunft die Steuerquellen völlig versiegen läßt, erhebt der Verband Sächsischer Industrieller schärfsten Protest. Nur die Förderung des Wirtschaftslebens kann eine Gesundung der Reichs- und Staatsfinanzen bei sparsamer Staatswirtschaft bringen, ohne ein blühendes Wirtschaftsleben ist aber ein Fortbestand von Reich und Staat undenkbar.“

Hierauf hielt der Geschäftsführer des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, Herr Syndikus Dr. Rudolf Schneider, einen von den Mitgliedern mit großer Zustimmung aufgenommenen Vortrag über

#### „Rätesystem, Sozialisierung und Zwangswirtschaft“.

Im Anschluß an diesen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag gelangte nachstehende

#### Entschließung

zur Annahme: „Der Verband Sächsischer Industrieller steht auf dem Standpunkt, daß die geplante Einführung von Betriebsräten eine unheilvolle Schädigung des Wirtschaftslebens herbeiführen wird, und hält es für seine Pflicht, dies in letzter Stunde zu erklären. Sollte das Gesetz der Industrie trotzdem aufgezwungen werden, so ist unbedingt folgendes zu erfordern:

1. Die Leitung der Betriebe muß ungeschmälert bleiben.
2. Den Betriebsräten ist Einsicht in die wirtschaftlichen Vorgänge des Betriebes nur insoweit zu gewähren, als es sich ausschließlich um genau umgrenzte technische Vorgänge der Produktion und insbesondere um Lohnverhältnisse sowie die Art der Herstellung handelt.

3. Betriebsgeheimnisse dürfen unter keinen Umständen gefährdet werden. Ein Mitbestimmungsrecht bei Neueinstellungen sowie bei Beförderungen und Versetzungen würde die Auswahl tüchtiger Kräfte und deren Fortkommen erschweren, zum Nachteil der Betriebe wie der Angestellten selbst. Es ist daher abzulehnen.

Bei einer gesetzlichen Regelung des Rätessystems muß den Unternehmern eine an Zahl und Einfluß gleichberechtigte Vertretung in den Bezirkswirtschaftsräten und im Reichswirtschaftsrat eingeräumt werden. Unter dieser Voraussetzung sieht die Industrie im Reichswirtschaftsrat ein Mittel, den schaffenden Erwerbständen den notwendigen Einfluß auf die Wirtschaftsgesetzgebung wenigstens zum Teil wieder zu sichern.

Dem Aufbau der vom Reichswirtschaftsministerium geplanten Selbstverwaltungskörper steht die Industrie mit schärfstem Mißtrauen gegenüber, solange ihr nicht bewiesen wird, daß die Privatwirtschaft und die Initiative dadurch nicht beseitigt, die Selbstverwaltung tatsächlich gewahrt wird und die Selbstverwaltungskörper nicht als Mittel zur Sozialisierung benützt werden. Jede Zwangswirtschaft in offener oder versteckter Form ist unbedingt abzulehnen.

Hierauf nahm die Versammlung einen Bericht des Herrn Paul Hollaender i. Fa. Theodor Thorer, Leipzig, über die „Gründung eines Außenhandels-Auskunftsamtes“ entgegen.

Im Anschluß an die Versammlung wurde folgende

#### Kundgebung

des Verbandes beschlossen:

Die heute in Dresden versammelten Vertreter von Industrie, Handel, Handwerk und Landwirtschaft Sachsens erwarten von Angestellten und Arbeitern, daß sie Hand in Hand mit den Unternehmern den Wiederaufbau der zusammengebrochenen Wirtschaft mit aller Energie fördern. Sie billigen den Gedanken, durch Schaffung eines Reichswirtschaftsrates auf paritätischer Grundlage, die Gemeinsamkeitsarbeit der schaffenden Stände und die Mitwirkung von Arbeitern und Angestellten in der deutschen Gesamtwirtschaft gesetzlich festzulegen. Sie sind aber von der Überzeugung durchdrungen, daß das deutsche Wirtschaftsleben nur dann gedeihen kann, wenn in allen Fragen der Betriebsleitung die Verfügungsfreiheit der Leiter der Betriebe nicht gehemmt wird.

Die Erwerbstände Sachsens erwarten sofortigen Abbau aller zwangswirtschaftlichen Maßnahmen. Als gerechtfertigt erachten sie staatliche Eingriffe in das Wirtschaftsleben nur, soweit sie während einer kurzen Übergangszeit die Kontrolle der Einfuhr von Fertigfabrikaten und die Verteilung von Rohstoffen bezwecken.

Oberster Grundsatz muß sein, durch ausgiebige Einfuhr von Rohstoffen alle Betriebe des Landes, insbesondere die stillgelegten, wieder in Gang zu bringen. Industrie, Handel, Handwerk und Landwirtschaft bitten daher die maßgebenden Stellen im Reiche und Lande, mit allen Mitteln dafür einzutreten, daß durch geeignete Maßnahmen, z. B. Aufnahme ausländischer Anleihen, die Rohstoffeinfuhr gesichert wird.

Durchaus bereit, für ihren Teil diejenigen finanziellen Opfer zu bringen, die Reich, Staat und Gemeinde erfordern, erklärt die Versammlung es für notwendig, alle Eingriffe in die Vermögensbestände von Industrie, Handel, Handwerk und Landwirtschaft so zu gestalten, daß die jetzt weit mehr als früher auf die Erhaltung ihrer Betriebsmittel angewiesenen Erwerbstände nicht völlig zusammenbrechen. Unter solchen Verhältnissen kann auch nicht dringend genug davor gewarnt werden, durch überstürzte Sozialisierungsmaßnahmen das Wirtschaftsleben noch mehr zu beunruhigen und auf diese Weise die deutsche Volkswirtschaft im Wettbewerb mit dem Auslande zu benachteiligen.

Mit aller Entschiedenheit weisen die Versammelten den Vorwurf zurück, daß an irgend einer Stelle des sächsischen Unternehmertums die Absicht bestünde, Betriebe stillzulegen, wenn nicht dringende Not oder die Abwehr gegen Terrorismus dazu zwingen. Eine fruchtbringende Arbeit für alle beteiligten Kreise kann nur geleistet werden, wenn Unternehmer, Angestellte und Arbeiter im Bewußtsein der Zusammengehörigkeit im Geiste der sozialen Versöhnung und des gegenseitigen Vertrauens miteinander arbeiten.

Handelskammern Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen, Zittau.

Gewerkskammern Chemnitz, Dresden, Leipzig, Plauen, Zittau.

Zentralverband des deutschen Großhandels, Bezirksgruppen Chemnitz,

Dresden, Leipzig.

Landeskulturrat für Sachsen.

Landesausschuß des sächsischen Kleinhandels, Dresden.

Verband Sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine Zittau.

Landesausschuß für das sächsische Handwerk, Dresden.

Verband sächsischer Industrieller.

Eine von den gleichen Verbänden an die Regierung gerichtete Entschliebung enthält einen flammenden Protest gegen die unerhörten Vergewaltigungsversuche durch die Friedensbedingungen unserer Feinde.

#### Künstliche Erzeugung von Unzufriedenheit.

Im folgenden ein Beispiel dafür, in wie unverantwortlicher Weise häufig unter der Arbeiterschaft eine Unzufriedenheit künstlich großgezogen wird, selbst wenn Tarifabmachungen bestehen, die im gegenseitigen Einverständnis und zur beiderseitigen Zufriedenheit abgeschlossen worden sind. Es handelt sich darum, daß der beste Spuler einer Firma, der am Ende der vierzehntägigen Lohnperiode bis zu 20 % über den festgesetzten Tarif verdient hat, jüngst mit der Forderung an die Betriebsleitung herantrat, ihm wegen seiner größeren Geschicklichkeit 3 Pfennig pro Kilo mehr als allen anderen Arbeitern zu bezahlen. Durch den ablehnenden Bescheid, den ihm die Betriebsleitung geben mußte, da sie an den Tarifvertrag gebunden ist, mißvergnügt gemacht, wußte er einige Spulerrinnen dazu zu bestimmen, ihre Leistungen durch vorsätzlich langsames Arbeiten derart zu verringern, daß die Leute bei dem von der Firma festgesetzten Akkordspulohn nicht mehr auf den im Tarif festgesetzten Lohn kommen konnten, sondern einen Lohn erzielten, der sie im Gegensatz zu dem früher gut auskömmlichen Lohn jetzt derart schlecht stellte, daß sie nun nicht mehr auszukommen vermochten. Mit dem erzielten schlechten Spulergebnis traten nun die Spuler am 2. Mai an den Fabrikleiter heran, daß

sie unter den bisherigen Bedingungen nicht weiter arbeiten würden, das Garn sei zu schlecht und es müßten 3 Pfennig pro Kilo mehr bewilligt werden. Die Leute waren am Arbeitsplatz zwar erschienen, verweigerten aber die Arbeitsaufnahme und beharrten auf ihrem Standpunkt, trotzdem der Fabrikleiter ihnen Prüfung der Angelegenheit und, wenn die Klage betreffs des Materials sich als berechtigt erweisen würde, Erhöhung des Lohnes in Aussicht gestellt hatte. Erst durch Vermittlung des Arbeiterausschusses, der die Haltung der Spuler ebenso wie die Betriebsleitung verurteilte, gelang es schließlich, die Leute zur Wiederaufnahme der Arbeit zu bringen.

Es muß hiernach also festgestellt werden, daß ein einzelner Arbeiter, der zuvor in unkollegialer Weise für sich bei der Betriebsleitung Sondervorteile herauszuschlagen suchte, sich seiner Arbeitskollegen als Druckmittel dann bedient hat, als seine persönlichen Wünsche nicht ohne weiteres in Erfüllung gingen, und daß es ihm gelungen ist, eine ganze Reihe bisher zufriedener Arbeiter mißvergnügt zu machen und zur Verweigerung der Arbeitsaufnahme zu bringen. Dieses Beispiel zeigt, daß gerade die schärfsten Hetzer in der Arbeiterschaft oft am wenigsten solidarisch fühlen und nur zu geneigt sind, ihre persönlichen Sonderinteressen den Interessen ihrer Berufskollegen voranzustellen. Die Arbeiterschaft kann deshalb nicht dringend genug gewarnt werden, solchen Aufwieglern zu folgen, sondern sie sollte lieber selbst auf Grund ihrer eignen Kenntnis der Verhältnisse jede Frage eingehend prüfen, ehe sie sich zu unbedachten Schritten verleiten läßt, deren Folgen sie später selbst nur zu sehr bedauern würde.

□ □ □

## Die Geschäftslage in den Fabrik-Bezirken.

(Jeder ganze oder auszugsweise Nachdruck der nachfolgenden Originalberichte ist nur unter vollständiger Quellenangabe gestattet.)

### Aus dem Meerane-Glauchauer Industriebezirk.

(Von unserem Meeraner Korrespondenten.)

Meerane, 17. Mai.

Im Anschluß an unseren vorhergehenden Situationsbericht müssen wir leider feststellen, daß in der Erteilung von Aufträgen auf Blusen-, Kleider- und Kostüme eine weitere Stockung eingetreten ist. Man spricht hier allgemein davon, daß durch die jüngsten politischen Ereignisse und infolge der auf Schleichwegen in den Handel gebrachten minderwertigen Auslandsware französischer und elsässischer Ursprungs die Kaufkraft in den Artikeln der Damenbekleidungsbranche wesentlich beeinflusst worden ist. Ebenso sagen die in den letzten Wochen nach hier gekommenen Einkäufer übereinstimmend aus, daß es unter den jetzigen Verhältnissen der Textilbranche ein Ding der Unmöglichkeit sei, weitgehende Dispositionen zu treffen. Von Ersatz-Qualitäten oder ähnlichen Artikeln aus Mischgarnen will man zurzeit wenig wissen. Man zeigt gegenwärtig nur Interesse für reinwollene und seidene bzw. kunstseidene Stoffe, worin die Auswahl infolge der geringen Materialzuteilung von seiten der Behörde eine sehr beschränkte ist. Auch diese reinwollenen und seidenen Qualitäten, die ja im Verhältnis zu den Friedenspreisen um das Zehnfache gestiegen sind, kauft man angeblich nur aus dem Grunde, um nicht ganz ohne Ware zu sein. In einfachen, glatten Voiles und ebenso in einfachen, glatten in Leinwand- oder Panama-Bindung hergestellten Kunstseidenstoffen sind neuerdings wieder Rohabschlüsse in größerem Umfang zustande gekommen, wobei aber die Bedingung: „Preise freibleibend“ festgelegt wurde, um bei späteren Farbeinteilungen etwaige unvorhergesehene Fälle berücksichtigen zu können. — In den letzten Wochen haben unsere Fabrikanten auch mit der Verteilung der Reichsware beginnen können. Bei dem ausgedehnten Kundenkreis, den unsere Fabrikanten vor dem Kriege aufzuweisen vermochten, liegt es in der Natur der Sache, daß nicht alle Kundenschaft mit Reichsware bedacht werden konnte, umso mehr, als das zur Verfügung stehende Quantum Ware verhältnismäßig sehr klein ist.

Die Papiergewebe-Fabrikation, namentlich diejenige für die Bekleidungsbranche, hat auch im Verlauf der letzten Monate einen weiteren Rückgang erfahren, obwohl verschiedene Vergünstigungen und Erleichterungen in der Herstellung von Papiergeweben inzwischen eingetreten sind. Mehrere Fabrikanten haben sich inzwischen entschlossen, die Fabrikation dieses Artikels ganz aufzugeben, und stoßen die noch vorhandenen Garvorräte billig ab. Der ganze Markt ist mit Papiergarn derart überschwemmt, daß zurzeit mit größeren Preisuntergeboten ankommen ist. Trotz dieser Antipathie gegen Papiergewebe gibt es aber in unserem Bezirk auch noch einige Fabrikanten, welche besonders in feinfädigen Papiergeweben schöne Qualitäten in roh, gebleicht, gefärbt und bedruckt herausbringen und darin noch ein zufriedenstellendes Geschäft machen. Obwohl die Preise für Papiergarne teilweise ganz erheblich gesunken sind, ist doch in den Preisen für fertige Stoffe noch kein merklicher Rückgang zu verzeichnen. Das dürfte seinen Grund teilweise darin haben, daß erst kürzlich die Geschäftstabelle der sächs.-thür. Färbereien, G. m. b. H., Greiz, durch Rundschreiben bekannt gegeben hat, daß für die Ausrüstungslöhne in Stoffen ganz oder teilweise aus Papiergarnen ab 15. 4. 19 eine neue Preisliste in Kraft tritt, welche sich ohne die Vergünstigung, wie Schutzkonto, Umschlagsvergütung usw. versteht. Ebenso spielen die außerordentlich hohen Arbeits- und Web-löhne bei der Kalkulation dieses Artikels eine wichtige Rolle.

In den Spinnereien unseres Bezirkes, sowie in denjenigen der benachbarten Städte Crimmitschau-Werdau liegen zurzeit wohl noch Bestellungen vor, aber für weiter hinaus sind die Aussichten nicht gerade günstig zu nennen, weil es an Rohmaterialien mangelt und weil auch die Misch- und Kunstwollgespinste von seiten der Verbraucher nicht mehr so stark aufgenommen werden, als es vor einigen Monaten noch der Fall war. In Papiergarn ist die Beschäftigung nur als schleppend zu bezeichnen.

Was das Garngeschäft sonst anbelangt, so ist zu berichten, daß darin — soweit beschlagsnahme- und verwendungsfreie Gespinste in Frage kommen — zurzeit auch eine gewisse Stockung im Verkauf eingetreten ist. Die Fabrikanten gehen, was hier allgemein bestätigt wird, an Ersatzgarne schwer heran und wollen erst die weitere Entwicklung des Geschäftes abwarten, bevor sie neue Dispositionen treffen.

In den Ausrüstungsanstalten ist die Beschäftigung leidlich. Leider ist man in dieser Branche vielfach mit der Ausführung der Aufträge infolge des Kohlenmangels in Rückstand gekommen und ist für die nächsten Wochen eine Besserung auch noch nicht zu erwarten.

### Aus Krefeld

wird uns unterm 16. Mai berichtet:

Die letzten Wochen haben auf dem hiesigen Rohseidenmarkt eine rege Verkaufstätigkeit sich entwickeln sehen. Eine Reihe der bekanntesten und angesehensten Lyoner Seidenspinner und Zwirner haben unsern Platz aufgesucht und sind alle zu recht bedeutenden Umsätzen gekommen. In der Hauptsache lauten die Abschlüsse auf in Lyon liegende, sofort zu liefernde Ware; aber auch Lieferzeiten bis August wurden von mehr wage-mütigen Fabrikanten zugestanden. Hier angekommen ist ein erster Waggon der vor fünf Wochen bestellten Seiden; der Transport scheint also noch manche Schwierigkeiten zu bieten, in erster Linie infolge Wagenmangels, sowohl auf französischer wie auf deutscher Seite. In den letzten Tagen ist man deshalb dazu übergegangen, die Güter in Autos bis nach hier zu bringen. Das bedingt eine Verteuerung von 2-3 Frcs. das Kilo für den Empfänger, zu dessen Lasten die Frachtspeisen sind. Erfahrungen über diese Art der Beförderung sind noch nicht gemacht, da außer erwähnter erster Sendung nichts weiter hier angekommen ist. Die erschwerenden Förmlichkeiten in Ausfuhr und Einfuhr sind dank Entgegenkommens der maßgebenden Behörden zum Teil behoben, so daß jetzt der Versand flottes vorstatten gehen kann. Im übrigen würde unsere Fabrik wesentlich mehr übernehmen können, wenn nicht leider jeder Versand in das unbesetzte Gebiet verboten wäre. So kann überall nur eine stark verminderte Anzahl Webstühle arbeiten. Nachdem die Markwährung infolge der Friedensbedingungen abermals gesunken ist, verteuerten sich die einkommenden Seiden aus Frankreich wieder. In französischen Francs sind die durchschnittlich bezahlten Preise die folgenden, worin eine in der letzten Woche eingetretene Preiserhöhung von 5-10% mit berücksichtigt ist: Grège für Weberlei, ital. 115/118, Japan 112/116, China 103, Organsins je nach Titre, französ. 128/138, ital. 130/142, Japan 125/140, Kanton 110/115, China 110/125, Trame, ital. 120/124, Japan 110/123, Kanton 98/105, China 105/107; Grénadine China 145/160, Krepp Kanton 110/122. Die Preise für Schappen der großen Spinnereien Basel, Lyon, Mailand sind geblieben auf 65 Frcs. Grundlage für Nr 200/2 Mittelware. Die letztgenannte Gesellschaft ist noch ganz außer Verkauf geblieben, Basel ist erst mit Anfang Mai etwa auf den Plan getreten, nachdem Lyon bereits alles abgeweidet hatte. Der Grund liegt darin, daß die Schweiz zwar ihre Ausfuhrverbote aufgehoben hat, bei uns aber die Einfuhr noch nicht gestattet ist, höchstens über Frankreich. Das gleiche gilt von den italienischen Seiden. Hoffentlich werden alle diese für Handel und Industrie Deutschlands wie auch der anderen Länder erschwerenden Hindernisse recht bald aufgehoben. Betreffs der Zahlungsbedingungen haben die Lyoner übereinstimmend die dort üblichen Handelsgebräuche zugrunde gelegt: Wert 90/100 Tage von Ausstellung der Rechnung an, bei früherer Zahlung abz. 6% p. a.; Prüfung und Anerkennung der Seide durch die Lyoner Konditionier-Anstalt, Ware frei Lyon. Die gleichen Bedingungen haben auch die französischen, italienischen und schweizerischen Schappenspinner eingeführt. In den Ursprungsländern werden die Gespinste um 5 Frcs. und mehr billiger verkauft, in Begünstigung der dortigen Seidenfabriken — eine Maßnahme, die schließlich eine gewisse Berechtigung hat.

### Der Geschäftsgang in den niederrheinischen Spinnereien.

(Von unserem M.-Gladbacher Korrespondenten.)

M.-Gladbach, 15. Mai.

In den Papiergarnspinnereien geht die Erzeugung nur noch in kleinerem Umfange vor sich, die Umsätze werden von Woche zu Woche kleiner, da diese Garne nur noch für einzelne bestimmte Webstoffarten Verwendung finden. Der Verbrauch wird, wenn die früher hier verarbeiteten Rohstoffe in größeren Mengen vorhanden sein werden, noch weiter zurückgehen.

In den Baumwollspinnereien hat die Arbeitstätigkeit zugenommen, nachdem etwas größere Posten Rohbaumwolle eingetroffen sind. Man hofft, daß seitens der Verteilungsstelle weitere Zuweisungen in diesem Umfange erfolgen, damit diese Betriebe, welche so lange brach gelegen, noch mehr Maschinen in Tätigkeit setzen können. Nach feineren Garnnummern und auch nach Zwirngarnen herrscht rege Nachfrage, von einem lohnenden Betrieb kann aber noch keine Rede sein. Der Verkehr mit freien Baumwoll- bzw. Mischgarnen ist in letzter Zeit sehr lebhaft gewesen, es kamen größere Mengen zum Angebot. Infolge des besseren Geschäftsganges in einzelnen Zweigen des hiesigen Webstoffgewerbes sind denn auch trotz der hohen Preise beträchtliche Garnposten umgesetzt worden. Die hiesigen Spinnereien können den Bedarf auch nicht annähernd decken.

In den Kunstwoll- und Imitatspinnereien hat das sehr rege Geschäft angehalten; besonders in den Kunstwollspinnereien wird mit Hochdruck gearbeitet und alles aufgeboten, um die Erzeugung zu erhöhen. Trotz dieser Steigerung in der Herstellung ist es noch immer nicht möglich, allen Anforderungen gerecht zu werden.

□ □ □

### Von den Aktien-Gesellschaften der Textil-Industrie.

(Die verehrl. Direktionen werden um regelmäßige Übermittlung der Geschäftsberichte gebeten.)

**Krefelder Baumwollspinnerei, Akt.-Ges. in Krefeld.** Das Unternehmen, über dessen Hauptversammlung wir bereits in Nr. 19 berichteten, hatte im Jahre 1918 mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, so daß laut Geschäftsbericht von einer Verzinsung nicht die Rede sein kann; doch sei es gelungen, den Gewinnvortrag unverkürzt zu erhalten. Inzwischen wurde beschlossen, angesichts der ungewissen Aussichten für die Baumwollversorgung einen neuen Herstellungszweig aufzunehmen und eine Zellulosegarnspinnerei einzurichten. Auch hier dauert es Monate, ehe die erforderliche behördliche Genehmigung zu erhalten war, sodaß die Maschinenbe-

stellung sich immer mehr hinauszog. Durch die eingetretenen Verzögerungen wird die Inbetriebsetzung der Zellulosegarnspinnerei wohl erst im Juni 1919 erfolgen können. Über die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr Jasse sich heute schwer etwas sagen, doch hofft die Verwaltung, daß das Unternehmen bei der Verarbeitung der noch vorhandenen Vorräte auf seine Rechnung kommen wird. Der Rohgewinn stellt sich auf 506189 (i. V. 668719)  $\mathcal{M}$  und nach Abzug der Unkosten, Zinsen und der Abschreibungen mit 107594 (134481)  $\mathcal{M}$  der Reingewinn einschließlich 75568 (65862)  $\mathcal{M}$  Vortrag auf 78704 (242824)  $\mathcal{M}$ , die auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen (i. V. 10% Dividende).

**Baumwollspinnerei Gelenau, Akt.-Ges., in Gelenau.** Einschließlich Vortrag erzielte das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Fabrikationsgewinn von 2929436 (i. V. 1928707)  $\mathcal{M}$ . Demgegenüber erforderten Handlungsunkosten 121187 (69495)  $\mathcal{M}$ , Fabrikationsunkosten 2303478 (1342926)  $\mathcal{M}$ , Abschreibungen 242309 (238804)  $\mathcal{M}$ . Nach Kürzung der Zinserfordernisse und eines Kursverlustes auf Effekten verblieb ein Reingewinn von 194159 (259833)  $\mathcal{M}$ . Hieraus wird eine Dividende von 9 (10) % verteilt werden bei einem Neuvortrag von 15264 (49481)  $\mathcal{M}$ . Im abgelaufenen Jahre war, wie die Verwaltung mitteilt, die Beschäftigung im allgemeinen gleichmäßig. In den letzten Monaten hatte das Unternehmen mit großen Stillständen zu kämpfen. In der Bilanz werden ausgewiesene Vorräte mit 323289 (744046)  $\mathcal{M}$ , Bankguthaben mit 386725 (0)  $\mathcal{M}$ , Debitoren mit 353913 (834660)  $\mathcal{M}$  und Kreditoren mit 75338 (187334)  $\mathcal{M}$ . — Die Generalversammlung genehmigte die vorgeschlagene Dividende von 9%. Über die Aussichten vermochte die Verwaltung angesichts der ungeklärten Verhältnisse keine Angaben zu machen.

### Meyer-Kauffmann Textilwerke, Akt.-Ges. in Breslau.

Nach Verrechnung aller Unkosten und Spesen ergab sich ein Betriebsgewinn von 1,54 (i. V. 1,33) Mill.  $\mathcal{M}$ . Die Abschreibungen wurden auf 0,26 (0,23) Mill.  $\mathcal{M}$  festgesetzt. Einschließlich Vortrag wird, wie gemeldet, ein Reingewinn von 1,06 (0,99) Mill.  $\mathcal{M}$  ausgewiesen, aus dem bei einer Rückstellung für Kriegsgewinnsteuer von 100000 (0)  $\mathcal{M}$  eine Dividende von bekanntlich wieder 9% zur Verteilung kommt, während 132663 (126197)  $\mathcal{M}$  als Vortrag dienen. — Die Bilanz enthält Vorräte mit 2,59 (i. V. 4,36), Wertpapiere und Hypotheken mit 2,93 (2,08), Debitoren mit 1,43, Bankguthaben mit 4,45 (Debitoren und Bankguthaben zusammen mit 2,63) und Kreditoren 1,98 (0,87) Mill.  $\mathcal{M}$ . — In der Generalversammlung wurde nach dem Vorschlag der Verwaltung beschlossen, eine Dividende von 9% (wie im Vorjahr) zur Verteilung zu bringen. Ein ausscheidendes Mitglied des Aufsichtsrats wurde wiedergewählt und neu hinzugewählt Herr Direktor Kleemann von der Dresdner Bank. Über die Aussichten des laufenden Jahres wurde seitens des Vorstandes berichtet, daß das Unternehmen z. Zt mit der Verarbeitung der aus Heeresbeständen freigegebenen, bisher beschlagnahmten Rohstoffe beschäftigt ist. Gegenwärtig kann der Geschäftsgang noch als ein befriedigender bezeichnet werden. Die Zukunftsaussichten sind aber mehr als je ungeklärt und abhängig von der Gestaltung des endgültigen Friedens und den damit im Zusammenhang stehenden Entscheidungen in bezug auf Rohstoffversorgung und Ermöglichung von Ein- und Ausfuhr. Die ungeheuren Steigerung der Löhne, die im Textilgewerbe ebenso wie in anderen deutschen Industrien stattfindet, läßt die Zukunftsaussichten dieser besonders in Konkurrenz mit dem Auslande stehenden Industrie immerhin gefährdet erscheinen.

**Kammgarnspinnerei Kaiserslautern.** In der Hauptversammlung wurde die Dividende auf 12 (i. V. 12 $\frac{1}{2}$ ) % festgesetzt. Im abgelaufenen Betriebsjahr war die geschäftliche Lage des Unternehmens bei Fortdauer der erheblichen Betriebseinschränkung unverändert schwierig geblieben. Ebenso müssen die Aussichten namentlich im Hinblick auf die Rohstoffbeschaffung und die Kohlenversorgung recht ungünstig beurteilt werden. Die Dividendenzahlungen für die fünf Kriegsjahre sind im Durchschnitt nicht unerheblich hinter denen der letzten fünf Friedensjahre zurückgeblieben. Anstelle des verstorbenen Kommerzienrats Wilhelm Jaenisch-Kaiserslautern, wurde Gutsbesitzer Franz Jaenisch, Schloß Traustadt bei Haßfurt a. M. in den Aufsichtsrat neugewählt.

**Wollwarenfabrik „Mercur“ in Liegnitz.** Dem Geschäftsbericht der Gesellschaft für das Jahr 1918 entnehmen wir folgende Angaben: „Durch Einrichtung verschiedener neuer Betriebsabteilungen gelang es uns, einigermaßen über die durch das Fehlen von Rohmaterialien entstandenen Schwierigkeiten hinwegzukommen und dadurch auch wieder einen entsprechenden Überschuß zu erzielen. Der Betrag unserer Unterstützungsfonds wurde nach Dotierung der im Verteilungsplan vorgesehenen 50000  $\mathcal{M}$  nunmehr etwa 220000  $\mathcal{M}$  betragen. Über die Aussichten für die Zukunft läßt sich vor Bekanntgabe der Friedensbedingungen ein Urteil nicht fällen.“ — Der Bruttogewinn ist auf 397864 (i. V. 385381)  $\mathcal{M}$  gestiegen. Nach Abschreibungen von 76575 (51912)  $\mathcal{M}$  verbleibt zuzüglich 215904 (68435)  $\mathcal{M}$  Gewinnvortrag ein Reingewinn von 537193 (401904)  $\mathcal{M}$ , woraus 18 (16) % Dividende = 198000 (176000)  $\mathcal{M}$  gezahlt, 50000 (10000)  $\mathcal{M}$  den Rücklagen überwiesen und 289193 (215904)  $\mathcal{M}$  auf neue Rechnung vorgetragen werden. Nach der Bilanz betragen: Bestände 167413 (250426)  $\mathcal{M}$ , Effekten 1777083 (543310)  $\mathcal{M}$ , Außenstände 52306 (157446)  $\mathcal{M}$ , Bankguthaben 727158 (1049085)  $\mathcal{M}$  und andererseits Schulden 613088 (346838)  $\mathcal{M}$ . — Die Hauptversammlung beschloß auf Antrag eines Aktionärs, aus dem mit 289193  $\mathcal{M}$  ausgewiesenen Vortrag der außerordentlichen Rücklage 100000  $\mathcal{M}$  und der Dividendenrücklage 115000  $\mathcal{M}$  zu überweisen. Der Abschluß wurde in dieser Form genehmigt. Die Dividende von 18% ist sofort zahlbar. Dr. Wolfgang Huck (Berlin) wurde in den Aufsichtsrat neugewählt.

**Kammgarnspinnerei Schedewitz.** In der außerordentlichen Generalversammlung wurde einem Antrage eines Aktionärs zufolge beschlossen, 300000  $\mathcal{M}$  neue Aktien zum Parikurse an die Aktionäre zu begeben. Zu diesem Zweck wurde die gleiche Summe dem Gewinnvortrag entnommen.

**Lamberts & May, Akt.-Ges. in M.-Gladbach.** Die Verwaltung bringt, der „B. B.-Z.“ zufolge, für 1918 eine Dividende nicht in Vorschlag. Für 1917 verteilte die Gesellschaft 4%. Das Unternehmen hat namentlich unter Rohstoffmangel und unter den besonderen Schwierigkeiten zu leiden, die sich für die Unternehmungen im besetzten Gebiete im allgemeinen ergeben.

**Joh. Girmes & Co., A.-G. in Oedt (Rhd.).** Der in das Jahr 1918 übernommene große Auftragsbestand konnte trotz der gegen Jahresende in einigen Abteilungen eingetretenen plötzlichen Stockung mit befriedigendem Ergebnis abgewickelt werden. Bei einem Rohgewinn von 2088726 (i. V. 2862026) M. ergab sich nach 284373 (988267) M. Abschreibungen ein Reinertragnis von 810881 (1611835) M., das sich durch 836110 (775180) M. Vortrag auf 1646992 (2387015) M. erhöht und wie folgt verteilt werden soll: 16% (wie i. V.) Dividende 480000 M. (wie i. V.), 5 (10) % Sondervergütung 150000 (300000) M., Zinsbogensteuer 20000 (3000) M., Vergütung an Aufsichtsrat, Vorstand und Beamte 78290 (67905) M., gesetzliche Steuerrückstellung 240000 M. (i. V. für Kriegszwecke 700000 M.) und Vortrag 678702 (836110) M. Der Vermögensausweis bewertet die Anlagen mit 930015 (945015) M., die Roh- und Betriebsstoffe mit 837125 (329078) M., die Warenbestände mit 619875 (244642) M., die Wertpapiere und Beteiligungen mit 3614125 (1277103) M., die Schuldner einschließlich Bankguthaben mit 4447958 (6391681) M. und den Barbestand mit 12704 (16250) M., andererseits sind die laufenden Gläubiger auf 3093518 (2125821) M. gestiegen und erstmals 325000 (0) M. Hypothekenschuld ausgewiesen. — Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß.

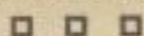
**Glabbacher Wollindustrie Akt.-Ges. vorm. L. Josten.** In der außerordentlichen Generalversammlung sind sämtliche Anträge einer Aktionärsgruppe, hinter welcher das Berliner Bankhaus Mosse & Sachs steht, abgelehnt worden. Die Anträge gingen bekanntlich dahin, eine indirekte Vereinigung der Glabbacher Wollindustrie mit der Rheinischen Möbelstoffweberei vorm. Dahl & Hunsche in Barmen herbeizuführen und überhaupt die Glabbacher Wollindustrie unter die Kontrolle des genannten Bankhauses zu bringen.

**Conrad Scholtz, A.-G. in Hamburg-Barmbeck.** Die Gesellschaft beruft auf den 30. Mai eine außerordentliche Generalversammlung, die über die Herabsetzung des Grundkapitals von 2000000 M. auf 1700000 M. Beschluß fassen soll.

**Dividenden-Vorschläge.** Hamburger Wollkammerei in Reiherstieg 4 (i. V. 5) %. — Persische Teppich-Akt.-Ges. in Berlin 7 1/2 %. — Schoellersche und Eitorfer Kammgarnspinnerei A.-G. in Breslau und Eitorf 11 (i. V. 12) %. — August Gottlieb, Spinnerei, Weberei und Seilerwarenfabrik in Hersfeld 8 (i. V. 10) %. — Aktienweberei R. Schwartz & Co. in Grefrath 10 (i. V. 15) %. — Carl Hamel, Akt.-Ges. in Schönau b. Chemnitz 25 (i. V. 32) %.

**\* Generalversammlungen.**

- 26. Mai Schoellersche und Eitorfer Kammgarnspinnerei, Akt.-Ges. in Breslau und Eitorf.
- 27. „ Aktienweberei R. Schwartz & Co. in Grefrath.
- 30. „ Conrad Scholtz, A.-G. in Hamburg-Barmbeck.
- 31. „ Vereinigte Glanzstoff-Fabriken, A.-G. in Elberfeld.
- 31. „ August Gottlieb, Spinnerei, Weberei und Seilerwarenfabrik, A.-G. in Hersfeld.
- 31. „ Gebhard & Co., Akt.-Ges. in Vohwinkel.
- 31. „ Forstmann & Huffmann, Akt.-Ges. in Werden (Ruhr).



**Marktberichte.**

**Wolle, Garne und Waren.**

**London, 14. Mai.** Wolle. Die Lage ist seit dem 7. Mai unverändert. Für Merinowolle wurde der volle Schätzungswert erzielt, dagegen gaben die Preise für Kreuzzuchten wegen der großen Zufuhren nach. Geringere Sorten wurden meist zurückgezogen. (K. Z.)

**London, 17. Mai.** Die Kolonialwoll-Versteigerungen wurden in Gegenwart zahlreicher Käufer fortgesetzt. Besonders begehrt waren bessere Merino- und Kreuzungswollen, die in der Hauptsache aus Neu-Süd-Wales stammten. Beste Kamm- und Lamm-Kreuzungswollen im Schweiß erzielten bis 40 d. das engl. Pfund, Merino-Viktoria-Schweißwollen wurden bis 60 d. bezahlt. Neuseeland-Kreuzungswollen, die Bradford kaufte, wurden bis 55 d. das engl. Pfund bewertet. (Frkf. Ztg.)

**Bradford, 12. Mai.** Am Wollmarkt herrschte lebhaft Nachfrage. Die Verarbeiter von Kammwolle notieren höhere Preise. (K. Z.)

**Kunstwollgarne usw.**

**M.-Glabbach, 16. Mai.** Auf dem Garnmarkt trat für Baumwollgarne insofern eine kleine Erleichterung ein, als von der Baumwollverteilungsstelle der Rest der vor fünf Monaten zugesagten Rohbaumwolle geliefert wurde. Damit ist der letzte Vorrat an Rohbaumwolle, der noch in Deutschland vorhanden war, an die Spinnereien ausgegeben worden. Er bildet natürlich nur einen Tropfen auf einen heißen Stein und wird bald aufgezehrt sein. (K. Z.)

**Baumwolle, Garne und Waren.**

**Statistik des Liverpooler Baumwollmarktes.**

(Privatmeldungen, unverbindlich.)

Amer. Middl. loko	Mai	Juni	Juli	August	Umsatz	Ausfuhr
9. Mai 17,19	17,14	16,85	16,55	16,18	5000	900
12. „ 17,24	17,03	16,75	16,45	16,06	6000	3770
13. „ 17,16	16,91	16,61	16,22	15,70	7000	6800
14. „ 17,40	17,30	17,09	16,80	16,40	8000	17770
15. „ 17,28	17,30	17,05	16,81	16,44	10000	7700
16. „ 17,75	17,73	17,50	17,25	16,87	8000	3400

**Havre, 14. Mai.** Baumwollpreise: Lieferung per Mai 256,—, Juni 253,—. (K. Z.)

**New-Orleans, 13. Mai.** (Baumwolle.) Greifbare Ware notierte heute: Middling 27,75 (zuletzt 27,63), low middling 23,— (22,88) und good

ordinary 18,25 (18,13), Mai 27,60 (27,80), Juli 26,27 (26,52), Okt. 24,10 (24,43), Dez. 23,77 (24,02).

**Vom amerikanischen Baumwollmarkt.**

**\*New-York, 15. Mai.** (Nachdruck verboten.) Der Platzmarkt lag in der Berichtswoche ungleich. Im allgemeinen machte sich aber Kauflust bemerkbar, da der Verbrauch umfangreich bleibt und ein weiterer starker erwartet wird. Der Terminmarkt begann bei steigenden Preisen im Hinblick auf feste Meldungen aus Liverpool, Kaufaufträge von dort, sowie Anschaffungen der Spinner. Auch die gute Lage des Platzmarktes wirkte ein. Es kam dann jedoch zu reichlichen Abwicklungen, und da günstige Wettermeldungen eintrafen, traten starke Nachlässe ein. Der Flächenraum unter Kultur wurde auch größer geschätzt, die Abnahme als geringer dargestellt, als anfänglich angenommen. Es kam dann zu Verkaufsdresse seitens Texas und Oklahoma, wodurch die Abwärtsbewegung sich fortsetzte. Eine Erholung trat dann aber infolge erneuter reichlicher Anschaffungen der Verbraucher ein, Liverpool machte Anschaffungen, auch New-Orleans kaufte. Aus dem Süden wurde berichtet, daß dort die heimischen Spinnereien zahlreiche Ankäufe gemacht hätten, Baumwollwaren in steigendem Maße für den Export verlangt seien. Erneute günstige Wettermeldungen übten dann einen abschwächenden Einfluß aus, aus den atlantischen Staaten wurden Regenfälle gemeldet und im Baumwollgebiet im allgemeinen wärmeres Wetter erwartet. Die niedrigen Preise hielten jedoch nicht lange vor. Die National Ginners-Association schätzt den Rückgang im Anbau auf 14,6%, d. h. weit größer als es die vorherigen Schätzungen waren. Trotz der Haltung Deutschlands erwartet man auch einen baldigen Abschluß des Friedens und damit eine bedeutende europäische Nachfrage. Der Mangel an Düngemitteln und an Arbeitern läßt zudem eine bedeutende Beeinträchtigung der Arbeit erwarten, während die hohen Löhne auf die Preise einwirken müssen. Trotz dieser wollen übrigens die zurückkehrenden Leute vielfach die Feldarbeit nicht wieder aufnehmen. Die Tendenz war also nach oben gerichtet. Seitens der Farmer soll die feste Absicht bestehen, die Baumwolle möglichst zurückzuhalten, um höhere Preise herbeizuführen. Wie weit dies gelingen wird, läßt sich noch nicht beurteilen. Im allgemeinen ist man der Ansicht, daß dieses künstliche Hinaufschrauben großen Erfolg nicht haben werde. Bis zum 9. Mai betrug die Zufuhren in den Häfen 5104000 Bll. in der Saison, die Ausfuhr erreichte 4205000 Bll. „Alte Kontrakte“ werden nun nicht mehr notiert. Die Zeit, die für ihre Abwicklung gestattet war, ist am 7. Mai abgelaufen.

**New-York, 16. Mai.** (Baumwoll-Wochenbericht.) Zufuhren in den atlantischen Häfen 33000 (letzte Woche 36000) Bll. Zufuhren in den Golfhäfen 58000 (68000) Bll., Zufuhren im Innern 87000 (96000) Bll., Total-Zufuhren (diese Saison) 5203000 (5104000) Bll., Ausfuhr nach England 20000 (54000) Bll., Ausfuhr nach dem Kontinent 14000 (69000) Bll., Gesamt-Ausfuhr (diese Saison) 4555000 (4205000) Bll., Vorräte in den Häfen 1255000 (1445000) Bll., Vorräte im Innern 1309000 (1212000) Ballen.

**Ostindische Baumwolle.**

**\*Bombay, 15. Mai.** (Nachdruck verboten.) Das Baumwollgeschäft war wohl etwas lebhafter, hat aber doch immer noch keinen großen Umfang gezeigt. Jedenfalls sind aber größere Bestellungen nach England gegangen, da man nun einen besseren Absatz erwartet. Für Rohbaumwolle herrschte ziemlich Nachfrage und dadurch mehr Festigkeit. Feine M. G. Bengal April-Mai-Verschiffung ist um 15 Rupien auf 425 gestiegen. Die Wocheneingänge betragen in Bombay 51000 Bll. und die in der Saison 1190000 Bll. gegen 835000 Bll. im vorigen Jahre. Die Verschiffungen stellen sich auf 11000 Bll. nach dem Festlande und 27000 Ballen nach Japan. 2000 Bll. waren schwimmend im Hafen. Der Vorrat hat sich auf 967000 Bll. vermindert. Aus einem anderen indischen Hafen sind 500 Bll. nach dem Festlande gegangen.

**Seide und Seidenwaren.**

**\*Lyon, 17. Mai.** (Nachdruck verboten.) Der Rohseidenumsatz hat in der letzten Woche eine weitere Vermehrung erfahren, ohne jedoch bisher einen großen Umfang zu erreichen. Er genügte aber, um eine weitere Preissteigerung herbeizuführen, ganz besonders in den feineren Sorten, die am meisten gefragt waren. Aus dem fernen Osten wurden wieder zahlreiche Geschäfte gemeldet, namentlich waren es wieder die Vereinigten Staaten, die bedeutende Anschaffungen machten. Da infolgedessen die Forderungen in die Höhe gingen, lagen auch in Lyon diese Herkünfte nach oben. Es geschah dies schon deshalb, weil die Vorräte mehr und mehr zurückgingen. Umgesetzt wurde jedoch fast nur disponible Seide, für spätere Abschlüsse blieb das Interesse gering. Es scheint sich zu bestätigen, daß die erste Ernte in Kanton nicht groß sein wird. Man schätzt sie auf 5000 Ballen. Bezüglich der französischen ist natürlich vorläufig noch kein Urteil zu fällen. Sie ist einigermaßen im Rückstande, da es so lange kalt geblieben, die Nächte verschiedentlich selbst leichten Frost gebracht hatten. Milde Temperatur hat die Nachfrage für Seidenwaren sehr angeregt und es haben sich infolgedessen bei den Fabrikanten die Bestellungen ziemlich stark vermehrt. Die Herstellung leidet immer noch durch allerlei Beschränkungen, wenn auch einige bereits gefallen sind. Von den neutralen Ländern sind zahlreiche Anfragen eingetroffen, doch herrscht bezüglich der Preise noch öfter Meinungsverschiedenheit, sodaß es nicht immer zu Abschlüssen kam. Mit Friedensschluß, den man trotzdem doch in kurzer Frist erwartet, hofft man auf einen sehr regen Verkehr. Für fassionierte Stoffe, die nun in etwas größeren Mengen herausgebracht werden können, zeigt sich viel Interesse, trotzdem die Preise recht hohe sind. Aber auch Atlasse, Taftete und die verschiedenen Kreppgewebe fanden guten Absatz. — Letzte Preise: Grèges Cévennes extra 12/16 112 Fr., 1 ordre 12/16 110 Fr., Piémont et Messine extra 12/16 115 Fr., 1 ordre 12/16 111 Fr., Italie 1 ordre besondere Titres 111—113, 2 ordre besondere Titres 110 Fr., Organsins Cévennes extra 19/21 132 Fr., 1 ordre 26/30 127 Fr., 2 ordre 20/22 126 Fr., Trames Italie 1 ordre 24/26 128 Fr., 2 ordre 20/22 120 Fr.

**Base, 14. Mai.** Die erste diesjährige chinesische Seidenernte in Kanton wird auf 5000 Bll. geschätzt. (Frkf. Ztg.)

**New-York, 15. Mai.** Am Rohseidenmarkt war die Kauflust reger. Die Preise konnten sich befestigen. (K. Z.)

Die

n die  
ren  
id es  
iner  
es f  
rnen  
rsche  
bzulei  
orden  
ehrmo  
immer  
ertret  
d des  
rn, B  
alag  
cturen  
s' As  
gen  
io  
adis  
rein  
sigen  
ren-A  
hritte  
hnu  
V  
fgab  
onku  
f eine  
kann

cher  
rlin  
M  
em  
f  
furt  
erst i  
ipzi  
L  
annh  
W  
erab  
T  
-Gla  
h  
enbu  
le  
lsnit  
auen  
E  
arbr  
h  
Ing  
B  
ettin  
terk  
fa  
nsie  
ba

St  
Kur  
ck d  
J  
enfir  
Fr  
ses S  
er 25

Le  
80. Le  
beka  
nmerz  
lge s  
ein  
zung  
W  
r Jo  
ch. F  
Pi  
ener  
wenig  
orben  
Hause  
r Rob  
a Sp  
ben.

## == Nachtrag. ==

### Die Sorge der englischen Baumwollindustrie.

Schon seit Monaten geht durch die englische Handelspresse die Sorge um die Aufrechterhaltung des britischen Vorranges auf dem Markte des fernen Ostens. Japan hatte im Kriege Muße, stille Friedensarbeit zu leisten, und es hat damit einen überraschenden Erfolg gehabt, wie wir vor allem an seiner Eroberung auf dem indischen Markte sehen. Besonders fühlbar ist es für die Baumwollindustrie von Lancashire geworden, deren Absatz im fernen Osten ganz erheblich zurückgegangen ist. Um der Ursache dieser Erscheinung auf den Grund zu gehen und gegebenenfalls eine Gegenoffensive einzuleiten, war nun schon vor einigen Wochen in Lancashire angeregt worden, eine Sachverständigenkommission nach dem Osten zu senden zum mehrmonatigen Studium der Sachlage. Am 8. Mai hat nun in der Handelskammer zu Manchester in dieser Angelegenheit eine Zusammenkunft von Vertretern aller Organisationen der Baumwollindustrie, der Textilarbeiter und des Überseehandels, sowie der Handelskammern von Manchester, Blackburn, Bolton, Burnley, Bury, Oldham und Preston stattgefunden. Auf Vorschlag Mr. Hargreaves, des Vorsitzenden der Cotton Spinners' and Manufacturers' Association und Mr. Shaws von der United Textile Factory Workers' Association wurde eine Entschließung einstimmig angenommen, die den folgenden Wunsch ausspricht, „daß die Regierung sofort eine Kommission ernennen möge zu dem Zwecke: 1. Britisch-Indien, Niederländisch-Indien, die Straits Settlements, China, Japan und die gereinigten Staaten zu besuchen oder diejenigen dieser Länder, die ihr geeignet erscheinen, um sich genauer zu erkundigen nach der Baumwollwaren-Ausfuhr von Großbritannien nach dem fernen Osten, und 2. um Schritte zu empfehlen, die getan werden müssen zur Erhaltung und Ausdehnung dieses Handels.“

Wie aus Vorverhandlungen im Unterhaus hervorgeht, ist Hauptaufgabe der Kommission, der japanischen und amerikanischen Konkurrenz zu Leibe zu gehen. Die Mission läuft also letzten Endes auf eine Industriespionage hinaus, die von den Betroffenen wohl nicht erkannt werden wird.

### Neu eingetragene Firmen.

**Aachen.** Max Reingenheim, Tuchgroßhandlung.  
**Berlin.** Erich Saenger, Damenmäntelfabrik. — Gebr. D. & M. Lange, Manufakturwaren-Großhandlung.  
**Chemnitz.** Leib Brzezinski, Strumpfwarenagentur. — Moschko Tiefenbach, Strumpf- und Handschuhwaren-Agentur.  
**Frankfurt.** Vereinigte Textilwerke Arthur Rieß.  
**Hamburg.** J. G. Rumpf, Strumpfwarenfabrik.  
**Leipzig.** Baruch Merlin, Großhandel in Manufaktur- und Partiewaren. Ludwig Schubert, Textil-Agentur.  
**Mannheim.** Siegfried Valver, Manufakturwaren-Großhandlung. — Wilhelm Schöpflin, Textilwarenhandel (Hauptniederlassung Hagen).  
**Merane.** Felix Junge, Handel und Vertretung in Rohprodukten und Textilfabrikaten.  
**Gladbach.** Klein & Helmold, Tuch- und Baumwollwaren-Großhandlung. — Josef Schippers, Textilwaren-Agentur.  
**Merseburg (Saale).** Anhaltische Posamentenindustrie Klaus Koleschke & Co.  
**Reusnitz i. V.** Günthers Textil-Agentur und Kommission.  
**Wien i. V.** E. Thieme, Herstellung von Spitzen und Kragen. — Paul Eger, Stickereifabrikation.  
**Wuppertal.** Simon genannt Julius Levy, Manufakturwaren-Großhandlung. — Simon Salomon, Textilwaren-Großhandlung.  
**Ingert.** Westfälische Manufakturwaren-Großhandlung Bläse & Ochs.  
**Stettin.** Myska & Ehrhardt, Herrenkonfektion im Großen.  
**Werkkochen (Oberamt Aalen).** Friedrich Rothmund, Kunstwollfabrik.  
**Wiesbaden.** Matthäus Dötsch, Herstellung von Kunstwolle und Kunstbaumwolle.

### Jubiläen.

**Stuttgart.** Im Hause Einstein & Erlanger Söhne, Seiden- und Kurzwaren-Großhandlung, feierte vor einigen Tagen Herr Heinrich Beck das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit.  
**Jena.** Auf ein 100jähriges Bestehen konnte vor kurzem die Modefirma K. Oberreich zurückblicken.  
**Frankfurt a. M.** Am 15. Mai beging der Rayonchef des Seidenhauses Schwarzschild-Ochs, Herr Jakob Schweizer, das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit im gleichen Hause.

### Todesfälle.

**Leipzig.** Am vergangenen Freitag ist nach langem schweren Leiden im 60. Lebensjahre Herr Kommerzienrat Wilhelm Steigerwald, Mitinhaber der bekannten Modewarenfirma Steigerwald & Kaiser, gestorben. Herr Kommerzienrat Steigerwald erfreute sich in den Leipziger Geschäftskreisen wegen seines heiteren, sonnigen Charakters großer Beliebtheit und hatte ein warmes Herz für sein Personal und eine offene Hand zur Unterstützung Notleidender sowie auch für Kunst und Wissenschaft.  
**Wiesbaden i. Sa.** In Amsterdam verstarb im Alter von 82 Jahren Herr Johann Gottfried Meyer, Mitinhaber und Gründer der Firma Sch. Flachspinnerei Meyer & Co., Wiesbaden.  
**Plauen i. V.** Herr Hermann Höckner, ein in den Kreisen der deutschen Textilindustriellen wohlbekannter und hochgeschätzter Fachmann, verstarb wenige Wochen nach Vollendung seines 60. Lebensjahres in Nottingham. Er lebte schon über 30 Jahre in England und war lange Zeit in der Firma Simon, May & Co. in Nottingham als Tütleinkäufer tätig. — Herr Robert Martin, der frühere Teilhaber und Mitbegründer der Stickereifirma Spörl & Martin, ist nach schwerem Leiden im 66. Lebensjahre verstorben.

**Frankfurt a. M.** Herr David Schwarzschild, der Seniorchef des bekannten angesehenen Seidenhauses Schwarzschild-Ochs, ist im Alter von nahezu 82 Jahren gestorben.

**Krefeld.** Der frühere Meister der Mützenfabrik Peter Bircks & Co., Lucian Bentz senior, der über 40 Jahre in ihren Diensten gestanden und sich durch größte Treue und Gewissenhaftigkeit ausgezeichnet hatte, ist gestorben.

**Berlin.** Herr Jakob Loewenthal, Mitinhaber der Firma Lange & Loewenthal, Knabenkonfektion, Güter Weg 112, ist plötzlich verstorben.

**Althabendorf bei Reichenberg i. B.** Dieser Tage verstarb Herr Anton Siegmund, Seniorchef der Firma Brüder Siegmund, Streichgarnspinnerei und Tuchfabrik.

**Grossröhrsdorf.** Herr Fabrikbesitzer Raphael Adalbert Boden, Inhaber der Firma C. G. Boden & Söhne, Mech. Gurtenweberei, ist nach längerer Krankheit verschieden. Die Firma geht, wie verlautet, auf Frau Margarete verw. Hunnius, geb. Boden, als alleinige Inhaberin über.

### Lohnbewegung.

**Rodewisch i. Sa.** Die Arbeiter der Sächs. Filztuchfabrik F. L. Wolff, A. G. in Rodewisch sind wegen Lohnerhöhungen in den Streik getreten. Auch die Arbeiter der Firma Gebrüder Lenk, Streichgarnspinnerei, streiken einer Blättermeldung zufolge wegen Lohndifferenzen.

**Plauen i. V.** Der deutsche Textilarbeiterverband (Ortsgruppe Plauen) hat dem Verein der selbständigen Musterzeichner einen neuen Lohnvertrag unterbreitet. Die Entscheidung darüber steht noch aus. Für die Zeichner der Tapiserie- und Gardinenbranche wird ein besonderer Lohnvertrag ausgearbeitet. — Der Textilarbeiterverband (Ortsgruppe Plauen) stellt Erhebungen an über die Entlohnung der Heimarbeiterinnen, um das Material zwecks gesetzlicher Regelung der Lohnfrage der Sächsischen Volkskammer zu unterbreiten. In einer Heimarbeiterinnen-Versammlung wurde bekanntgegeben, daß den Plauener Fabrikanten im nächsten Monat ein neuer Lohnvertrag vorgelegt werden soll, nach dem die Heimarbeit genau so hoch bezahlt werden muß, wie die in den Betrieben geleistete.

### Neue Gründungen.

**Berlin.** Gesellschaft für Warenvertrieb (Kurz- und Bekleidungsindustrie) m. b. H. Gegenstand: Vertrieb von Kurzwaren und Erzeugnissen der Bekleidungsindustrie. Stammkapital: 20000 M. Geschäftsführer: Kaufmann Hans Schottländer in Charlottenburg.

**Plauen i. V.** Vereinigte Tapiserie- und Handstickerei-Werke, G. m. b. H. Gegenstand: Erwerb und Fortführung der bisher unter den Firmen Bernhard Holthaus, Otto Rose und Wilhelm Schröder betriebenen Geschäfte, insbesondere Herstellung und Vertrieb von Artikeln der Textilbranche. Stammkapital: 100000 M. Geschäftsführer: Kaufmann Bernhard Holthaus in Plauen i. V.

**Stolberg (Rnhl.)** Buschmühle. Textil-Gesellschaft m. b. H. Gegenstand: Reißerei, Spinnerei usw. Stammkapital: 20000 M. Geschäftsführer: Fabrikant Georg Fehlhauer und Kaufmann Alfons Gouders in Aachen.

**Werdau.** Spinnindustrie-Akt.-Ges., Zweigbetrieb in Werdau. Gegenstand: Herstellung und Vertrieb von Spinnerei- und ähnlichen Erzeugnissen. Grundkapital 300000 M. (Hauptniederlassung: Berlin.)

**Wittenberge (Bez. Potsdam).** Th. Henning, G. m. b. H. Gegenstand: Fortbetrieb des Modewarenhauses Th. Henning. Stammkapital: 250000 M. Geschäftsführer: Kaufleute Theodor Henning, Ernst Henning und Otto Eiben in Wittenberge.

\***Berlin.** Eine neue Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist unter der Firma Fuhrmann, Troost & Co. G. m. b. H. in Berlin errichtet worden. Sie übernimmt die Vertretung der Herren Fuhrmann & Co. sowie deren Interessen am La Plata, am Kap, in Australien und in Neu-Seeland. Zu Geschäftsführern sind die Herren Eugen Troost und August Hollweg ernannt worden, die gleichzeitig Gesellschafter der Firma sind.

\***Kirschau i. Sa.** Die Firma Baumwollspinnerei Kirschau C. Otto Engert, Spinnerei und Weberei, Decken- und Scheuertuchfabrik in Kirschau, ist in Gesellschaftsform übergeführt worden. Das Kapital der Gesellschaft ist einsteuilen auf den Höchstbetrag von 300000 M. festgesetzt worden. Nachdem der bisherige Inhaber aus Gesundheitsrücksichten und anderweiter Inanspruchnahme halber sich entlasten möchte, ist die Geschäftsführung der C. Otto Engert Textilwerke G. m. b. H. in die Hände des bewährten bisherigen Prokuristen Konrad Herrmann gelegt worden. Herr Engert übernimmt den Vorsitz im Aufsichtsrat.

\***Karlsruhe i. B.** Unter der Firma Zellwoll-G. m. b. H. ist ein Unternehmen ins Leben gerufen worden, das unter der Bezeichnung Zellwollgarne und -Gewebe ein neues Textilprodukt in den Handel bringt, das wie uns mitgeteilt wird, wohl denselben Grundstoff wie das Papiergewebe hat (d. h. Holzzellulose), dessen Eigenschaften und Aussehen aber mit Papiergarnerzeugnissen keine Ähnlichkeit mehr besitzen, sondern auf grund der Erfindung des Leiters obiger Firma, des Herrn Ingenieurs Friedrich Herig, mehr den Charakter der klassischen Textilien hat. Insbesondere dürfte die Verspinnung des Zellwollgarnes auf Selfaktoren die vollständige Abweichung von Papiergarnprodukten kennzeichnen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 60000 M. Geschäftsführer ist Herr Ingenieur Friedrich Herig.

### Geschäftsveränderungen.

**Heilbronn.** Aus dem Vorstand der Mech. Zwirnerei vorm. Ackermann & Cie., Sontheim-Heilbronn, scheidet nach 24jähriger Tätigkeit Herr Direktor Georg Ellinger aus, um sich ins Privatleben zurückzuziehen.

**Bronnweiler.** Die Mech. Buntweberei Bronnweiler Bernheim & Co., Bronnweiler b. Reutlingen teilt mit, daß sich deren Seniorchef und Gründer Herr Rudolf Bernheim nach 44jähriger Tätigkeit ins Privatleben zurückgezogen hat. An dessen Stelle ist Herr Sigmund Bernheim als Teilhaber in die Firma eingetreten.

**Berlin.** Die Deutsche Stapelfaser-Gesellschaft m. b. H. ging in den Besitz eines unter der Führung des Herrn Robert Friedländer

stehenden Konsortiums über und errichtet nunmehr eine Versuchsfabrik nach ihr gehörigen neuen Verfahren zur rationellen Herstellung von Stapelfaser. Desgleichen hat sich die Gesellschaft, wie die „B. B. Z.“ berichtet, die Herstellung der benötigten Chemikalien, zum Teil durch Aufnahme neuer Verfahren gesichert.

### Geschäftserrichtungen.

\***Mühlhausen i. Thür.** Unter der Firma Heinrich Bode wurde in Mühlhausen i. Th., Grünstr. 16/17, ein Agentur- und Kommissionsgeschäft in Garnen und Textilbedarfsartikeln errichtet.

\***Amsterdam.** Herr Peter Fuhrmann teilt uns mit, daß er sich unter der Firma Fuhrmann & Co. in Amsterdam, van Eeghenstr. 82, niedergelassen hat. Er erteilte seinen langjährigen Antwerpener Mitarbeitern, den Herren Walter Bähr, Georg Geerds, Hans Peltzer und Ernst Weißbach Kollektiv-Prokura.

### Prokuraerteilungen und -Löschungen.

**Freiberg i. Sa.** Die Firma Flachsbereitungsanstalt Lichtenberg Heinrich Müller in Lichtenberg hat dem Direktor Franz Börger in Rosenthal bei Hirschfelde Prokura erteilt; er darf die Firma nur in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen vertreten.

**Altona.** Seitens der Firma Norddeutsche Wollkammerei und Kammgarnspinnerei, Sternwoll-Spinnerei, Altona, wurde dem Kaufmann Franz Johannes Hermann Conrad Hartong in Delmenhorst Prokura erteilt dergestalt, daß er berechtigt ist, die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder Prokuristen rechtsgültig zu vertreten.

**Kempten, Allgäu.** Die „Mech. Spulenfabrik Hofen Peter Fröh“ in Hofen, Gde. Wengen, hat dem Kaufmann Peter Braunger Prokura erteilt.

### Personalnotizen.

**M.-Gladbach.** Das bisherige Aufsichtsratsmitglied der Tuchfabrik Gladbach Aktiengesellschaft, Herr Reinold Brandts, ist aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

**Hamburg.** Herr Eduard Wolfers, Seniorchef der Firma Schönfeld & Wolfers, Leinen- und Teppichlager, Rödingsmarkt 40, feiert am 8. Mai seinen 80-jährigen Geburtstag.

**Unter-Barmen.** Herr Bankier Wilhelm Cohn in Hamburg ist aus dem Aufsichtsrat der Rheinischen Möbelstoff-Weberei vorm. Dahl & Hunsche, Akt. Ges., ausgeschieden.

**Berlin.** Der frühere Inhaber und Mitbegründer der Baumwollwarengrosfirma Gebrüder Friedländer & Maab, Herr Kommerzienrat Richard Friedländer, Bellevuestraße 8, feiert am 15. Mai 1919 seinen 70. Geburtstag.

**Lengsfeld i. Vogtl.** Die Kreishauptmannschaft hat Herrn Stadtrat Kommerzienrat Fritz Thomas als ersten und Stadtrat Carl Liebhold als zweiten Stellvertreter des Bürgermeisters dort bestätigt.

**S.-hneberg.** An der hiesigen staatlichen Gewerbezeichenschule für Textilindustrie wurden die Lehrer Rudolph und Müller zu Oberlehrern ernannt und Musterzeichner und Zeichenlehrer Römer aus Dresden als weitere Lehrkraft angestellt.

### Vermischtes.

\***Die Einfuhrbewilligung.** Die „Reichsstelle für Textilwirtschaft“ schreibt uns: „Eine Chemnitzer Firma versendet ein Angebot von Garnen, die aus dem Auslande nach Deutschland eingeführt werden sollen, und schreibt in diesem Angebot, daß die Garne mit Ausfuhrbewilligung nach Frankfurt geliefert werden, wo sie von den Käufern übernommen werden sollen. Die Firma bemerkt dabei, daß durch die Zahlung in Markwährung Devisen und Einfuhrbewilligung unnötig seien. Dies Auffassung der Firma beruht auf einem Irrtum. Käufer, die Textilwaren aus dem Ausland beziehen und Verbindlichkeiten gegenüber einem Ausländer eingehen, bedürfen einer Einkaufsgenehmigung durch die Reichsbank, auch wenn die Zahlung in Markwährung erfolgt. Anträge auf Einkaufsgenehmigung sind in vierfacher Ausfertigung bei der Reichsstelle für Textilwirtschaft, Auslands-Abteilung, einzureichen. Vordrucke für derartige Anträge sind von der genannten Stelle zu beziehen.“

\***Erweiterte Nesselanbau.** Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, steht die Nesselanbau-Gesellschaft im Begriff, von Herrn Gutsbesitzer Kuchenbäcker etwa 2500 Morgen Niederungsboden des Gutes Adlig-Latlaucka, Kra. Labiau zu erwerben. Trotz der bisher wenig günstigen Erfolge im Nesselanbau scheint die Gesellschaft, an deren Kapital das Reich mit 50% beteiligt ist, ihre Pläne weiterverfolgen zu wollen.

**Gründung eines Zentralverbandes deutscher Bindegarn-Großhändler.** Im Einvernehmen mit der Gruppe der süddeutschen Bindegarn-Großhändler hat sich der Zentralverband deutscher Bindegarn-Großhändler e. V. Sitz Berlin gebildet. Der Verband hat es sich zur Aufgabe gestellt, in gemeinsamer Arbeit die Belieferung der Landwirtschaft mit Bindegarn wieder durch den Handel durchzuführen. Etwaige Anfragen sind an den Ersten Vorsitzenden Herrn H. H. Ebner in Firma Arnold Thiele & Clauss, Berlin C. 19, Wallstraße 26, zu richten.

**Der Verein Süddeutscher Baumwoll-Industrieller, Sitz Augsburg,** hält am Sonnabend, den 24. Mai, seine ordentliche Generalversammlung in Stuttgart, nachm. 3 Uhr, im Saale des Bürgermuseums ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Bericht über die allgemeine wirtschaftliche Lage der Baumwollindustrie unter besonderer Berücksichtigung der Friedensverhandlungen und der Rohstoffversorgung.

**Zu einer Petition der Lohnstickmaschinenbesitzer des Erzgebirges** an die Sächs. Volkskammer, in welcher um Gewährung einer Entschädigung für die während der langen Kriegsdauer erlittenen finanziellen Verluste gebeten wurde, hat der Beschwerde- und Petitions-Ausschuß der Kammer beschlossen, die Petition mit Rücksicht auf die Finanzlage des Staates und die sonst entstehenden Folgen auf sich beruhen zu lassen.

**Exportverein in Dresden.** Von den vom Exportverein Dresden, Ostra-Allee 9, für seine Mitglieder in zwangloser Folge herausgegebenen „Flugblättern“ liegt uns die neueste Nummer vor. Neben Hinweisen

aus Handel und Verkehr enthalten diese Flugblätter vornehmlich zahlreiche Kauf- sowie Vertretungsgesuche. Nähere Auskunft über die Ziele und Zwecke des Vereins wird vom Exportverein auf Anfrage gern erteilt.

**Tagung des Hansa-Bundes.** Zum 24. und 25. Mai hat der Hansa-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie seine Mitglieder und angeschlossenen Verbände zu einer Tagung nach Berlin einberufen, in der vorzüglich die Aufgaben des Hansa-Bundes und seine Richtlinien als zusammenfassende Organisation des erwerbstätigen Bürgertums neu festgelegt werden sollen.

**In der Vogtländischen Stickerfachscheule in Plauen i. V.** ist für den Handfertigkeitsunterricht in Filetnetzstickerei, Hohlbaum- und Durchbrucharbeiten, Monogramstickerei u. dergl. eine besonders vorgebildete Lehrerin angestellt worden. Der Lehrgang für je ein Unterrichtsfach dauert sechs Wochen.

**In den Vorstandsrat des Verbandes sächsischer Industrieller** ist Herr Kommerzienrat Ernst Stephan Clauß, Plauen bei Baßföha, Vorsitzender der Vereinigung sächsischer Spinnereibesitzer, an Stelle des ausgeschiedenen Herrn von Schwarze-Liederhainz gewählt worden.

**Der Verband Süddeutscher Textilarbeitgeber in Augsburg** beabsichtigt, seine ordentliche Generalversammlung Dienstag, den 27. Mai 1919, vorm. 9 Uhr, in Stuttgart abzuhalten.

**Augsburger Industrie-Verein.** In der 25. ordentlichen Mitgliederversammlung des Augsburger Industrie-Vereins wurde der Voranschlag für 1919 wie im Jahresbericht vorgeschlagen genehmigt. Zu Revisoren werden die Herren Ed. Nagler, Fabrikant, C. Kopp, Fabrikdirektor, und als Ersatzleute die Herren G. Seutter, Prokurist, und Kleindienst, Fabrikbesitzer, gewählt. Als Mitglieder des Vorstandes wurden hinzugewählt die Herren Hofrat Dr. Büttner, Fabrikdirektor, Gg. Haindl, Fabrikant, und Herr W. J. Schweiker, Generaldirektor, so daß die Vorstandschaft nunmehr aus zehn Personen besteht.

**Neue Höchstpreise für Baumwoll-Nähfäden und baumwollene Strick- und Stopfgarne.** Der „Reichsanzeiger“ vom 13. Mai veröffentlicht eine Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle über die einmalige Abänderung der Höchstpreise für Baumwoll-Nähfäden sowie baumwollene Strick- und Stopfgarne. Darnach werden die Preise für Untergerüstgarn, Mattgarn und Obergarn auf neue beträchtlich erhöht, während die Preise für als Kriegsware bezeichnete Garne unverändert gelassen werden.

\***Beabsichtigte Gründung eines Schuldner-Schutzverbandes des Wollhandels.** Bekanntlich sind zahlreiche Firmen des Wollhandels und der Wollindustrie nach Kriegsausbruch durch das Zahlungsverbot gehindert worden, ihren Verpflichtungen gegen das feindliche Ausland nachzukommen. Durch die hohen Zinssätze, welche die ausländischen Kreditgeber in Anrechnung bringen, besonders aber durch den abnormen Rückgang der deutschen Valuta drohen den deutschen Schuldnern bedeutende Verluste. Der Zentral-Ausschuß der Wollhandelsvereine, Sitz Leipzig, hat daher beschlossen, einen Schuldner-Schutzverband ins Leben zu rufen. Mit der Wahrung der Interessen des Verbandes soll ein namhafter Berliner Rechtsanwalt, der sich bereits mit dieser Frage beschäftigt hat, betraut werden.

\***Der Reichsverband der deutschen Industrie** besteht nunmehr in enger Verbindung mit der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände als einheitliche Zentralorganisation der deutschen Industrie. Zuchtet, Vorsitzenden ist gewählt Herr Dr.-Ing. Kurt Sorge, Generaldirektor des Grusonwerkes, Magdeburg-Buckau, dessen Stellvertretung in den Händen der Herren Abraham Frowein, Elberfeld, und Karl Friedrich von Siemens, Berlin-Siemensstadt, liegt. Schatzmeister ist Herr Geheimrat Bergrat Hilgebrandt, Berlin, Generaldirektor der Laurahütte in Oberschlesien. Zu Geschäftsführern wurden die Herren Geheimrat Fr. Schweighoffer, Dr. Schneider, Dr. Herle und Dr. Hoff bestellt.

**Die Danziger Textilwarenmesse,** die der Einkaufsverband Ostern vom 15. bis 18. Mai veranstaltete, wies eine große Zahl von Ausstellern aus allen Teilen des Reiches auf. Auch war, wie verlautet, die Zahl der Einkäufer aus Ostpreußen, Westpreußen, Pommern und Schlesien sehr groß. Im Herbst dieses Jahres ist eine Wiederholung geplant.

**Ein Bund der tschechisch-slowakischen Textilkaufmännerschaft.** In Prag wurde ein Bund der tschechisch-slowakischen Textilkaufmännerschaft, dem bereits über 500 Mitglieder angehören, gegründet. Es wurde die Abhaltung von Frühjahrs- und Herbstmessen in Prag nach Leipziger und Lyoner Muster angeregt.

\***Ständige Wollauktionen in Holland.** Zu der in Nr. 18 unserer Wochenberichte wiedergegebenen Zeitungsmeldung über die geplante Einrichtung von ständigen Wollauktionen in Rotterdam, schreibt man von unterrichteter Seite, daß diese regelmäßigen Versteigerungen überseeischer Wolle nicht in Rotterdam, sondern in Amsterdam, nach weil letzterem Platze der Holländische Lloyd eine regelmäßige Schifffahrtlinie von den südamerikanischen Verladehäfen unterhält, stattfinden werden. Bereits während des Krieges hat sich in der Hauptstadt der Niederlande die Führung der von ersten holländischen Großhandelshäusern zu diesem Zweck gegründeten „Niederländischen Wol Maatschappij“ das Wollimportgeschäft lebhafter entwickelt, wie auch im Zusammenhang damit während der beiden ersten Kriegsjahre bereits La Plata-Wollauktionen in Amsterdam abgehalten worden sind, die dann nur wegen der zunehmenden Einfuhrschwierigkeiten vorläufig unterbrochen werden mußten. Mit dem Friedensschlusse scheint Amsterdam überhaupt einer großen Bedeutung als Wollplatz zuzustreben, da auch mehrere große Antwerpener Importhäuser sich hier niederzulassen gedenken, bezw. solche Pläne bereits zur Ausführung bringen.

—r. **Die englischen Spinner gegen die Blockade.** In einer Besprechung der Lage von Lancashire im englischen Unterhause äußerte sich der Vertreter der Baumwollindustriellen dem „Manchester Guardian“ zufolge dahin, daß der alliierte Blockade-Ausschuß die Schuld an der mangelhaften Lage des Baumwollwarenhandels trage. Wenn die Beschränkungen wegfielen, würden auch die Schwierigkeiten des Lancashire-Baumwollhandels wegfallen. Holland allein brauche 60 Millionen Pfund Garn von Lancashire, was den dortigen Spinnereien für drei Monate Beschäftigung geben würde. Die Vertreter sprachen sich gegen das Sympathisieren des Volkes mit der Blockade aus. Die natürliche industrielle Arbeitsbeschäftigung des Volkes werde getötet durch den erzwungenen Müßiggang. Überhaupt arbeiteten auch die spanischen Spinnereien nur 1/3 der normalen Zeit.

Die holländischen nur 1/3. Die einzigen vollarbeitenden Baumwollspinnereien Europas seien die französischen.

**Gründung einer Arbeitsgemeinschaft zwischen dem Verein der Lohnmaschinenbesitzer und dem Deutschen Textilarbeiter-Verband.** Zwischen den beiden Organisationen ist über die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft ein Abkommen getroffen worden, dessen wesentlichste Ziele darin bestehen, Lohnfragen gemeinsam zu erörtern und zu vertreten. Etwa sich ergebende wirtschaftliche Kämpfe sollen gemeinsam geführt werden. Außerdem dürfen Mitglieder des Lohnmaschinenbesitzer-Vereins nur Mitglieder des Deutschen Textilarbeiter-Verbandes beschäftigen, während andererseits Angehörige dieses Verbandes nur bei organisierten Lohnmaschinenbesitzern in Arbeit treten dürfen. Der Verein der Lohnmaschinenbesitzer wird in den nächsten Tagen in sämtlichen Ortsgruppen Landesversammlungen abhalten und die getroffenen Vereinbarungen seinen Mitarbeitern jedermann unterbreiten.

**Zur Wiederanknüpfung der internationalen Beziehungen in der Textilindustrie** meldet Reuter aus New York: Das Komitee der Baumwollindustrien, das die im Herbst in New Orleans abzuhaltende Weltbaumwollkonferenz vertritt, ist mit dem Dampfer „Battle“ abgereist, um die Zustände in der europäischen Textilindustrie zu untersuchen und über die internationalen Beziehungen der Textilindustrie der Welt zu verhandeln. Das Komitee wird zwei Monate im Ausland bleiben und Liverpool, Manchester, London, Rotterdam, sowie die Hauptstädte des amerikanischen Kontinents besuchen.

**Neues auf dem Gebiete der Schafzucht.** Für Württemberg sind, wie uns mitgeteilt wird, folgende Zuchtziele des württembergischen veredelten Landschafes aufgestellt worden: 1. Schafe mit gleichzeitiger Berücksichtigung von Wolle und Fleisch, a) mit einer durchschnittlichen Wollfeinheit A/B, b) mit einer durchschnittlichen Wollfeinheit A/B, 2. Schafe mit besonderer Berücksichtigung von Wolle und Fleisch mit einer durchschnittlichen Wollfeinheit B/C. Die von der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft anerkannte Hohenheimer Stammzucht gehört z. B. zur A/B-Richtung. Außerdem ist Württemberg gelegene Schafstammzuchten dieser Zuchtrichtung werden. 3. Men der D. L. G. unter denselben Grundsätzen nach Maßgabe der D. L. G.-Abordnung für die Anerkennung von Schafstammzuchten vom 21. Februar 1919 anerkannt. Eine kürzlich vorgenommene Besichtigung einer Merinogargenschafzucht hat einwandfrei erwiesen, daß infolge Verwendung von Preisurleicesterblut führenden Merinoböcken die bonitierten Abkömmlinge der Zucht durchschnittlich A/B-Feinheit aufweisenden Herde große Unausgeglichenheit der Vliese und zwar von A bis D-Feinheit zeigten, insbesondere daß das Vliese die typische englische Glanzhaar stellenweise vererbt worden ist. Das Mendelungsgesetz ist hierdurch auf das schlagendste bestätigt, sodaß vor allem für die Ausgeglichenheit der Vliese in den genannten Feinheiten zu sorgen ist. Zuchtböcke solcher Kreuzungen müssen im allgemeinen hinlänglich der Ausgeglichenheit der Vliese große Unsicherheit naturgesetzlich mitbringen. Die deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft verfolgt hierbei dasselbe Ziel wie die Industrie, die Ausgeglichenheit der Vliese verlangt und auch für die bedeutend höhere Preise zahlt.

**Der Achtstundentag in der englischen Baumwollindustrie.** Vor einigen Tagen fand, wie der „Manchester Guardian“ berichtet, in Manchester eine Besprechung zwischen der „Federation of the Cotton Spinners' Association“, der „Cotton Spinners' and Manufacturers' Association“ und der „United Textile Workers' Association“ statt, um über die Wünsche der Arbeiter betreffs einer Verkürzung der Wochenarbeitszeit zu beraten. Die Arbeiter forderten ursprünglich eine Verkürzung von 55 1/2 Stunden auf 44 Stunden und eine Lohnsteigerung, die es ihnen ermöglichte, auf demselben Wochenlohn wie vorher zu kommen. Die Arbeitgeber einigten sich schließlich auf eine Verkürzung auf 49 1/2, dann auf 48 Stunden, aber sie weigerten

sich, eine Lohnsteigerung zu gewähren. Die neue Besprechung hatte nun folgendes Ergebnis: die Arbeitgeber bewilligten die 48stündige Woche mit einer Erhöhung von 15 % des Normalstücklohns. Die Arbeitgeber haben ferner vorgeschlagen, zu untersuchen, ob es möglich ist, die Erzeugung nach und nach zu heben. Der Textil-Arbeiterrat hat entschieden, daß er diese Vorschläge nicht annehmen könne, er will sie aber einer allgemeinen Textil-Arbeiter-Versammlung vorlegen.

**Die Ostschweizerische Zwirnereigenossenschaft** beschloß die Schaffung eines ständigen neutralen und festbesoldeten Präsidiums und betraute mit diesem Posten den gegenwärtigen Leiter der Schweizerischen Baumwollzentrale in Zürich, Herrn E. Diem-Saxer in St. Gallen.

**Schweizerische Stickereiausfuhr nach Deutschland.** Die Generalversammlung der schweizerischen Stickerei-Exporteure ersuchte den Bundesrat dringend, die uneingeschränkte Ausfuhr nach und die Durchfuhr durch Deutschland zu gestatten.

**Die Einführung der 48stündigen Arbeitszeit in der Schweizerischen Baumwollindustrie** soll, wie verlautet, längstens Mitte Juni eintreten.

**Über die deutschen Handelsbeziehungen zu Italien nach dem Kriege** liegen nach einer Meldung der „B. B. Z.“ der Handelskammer zu Berlin vertrauliche Mitteilungen vor, über die Näheres im Verkehrsbüro der Handelskammer zu Berlin C. 2, Klosterstraße 41, zu erfahren ist.

**Aus- und Einfuhrbewilligungen für das von englischen Truppen besetzte linksrheinische Gebiet** werden durch Abstempelung der Frachtbriefe erteilt. Die Handelskammer zu Berlin macht daher darauf aufmerksam, daß auf den Frachtbriefen in der Spalte „Inhaltsangaben“ ein ausreichender Raum für diesen Stempel (4 1/2 x 6 cm) freibleiben muß, damit die auf den Frachtbriefen angebrachten handschriftlichen Vermerke nicht in den Stempel hineinkommen, andernfalls werden die Frachtbriefe, ebenso wenn sie Verbesserungen zeigen, zurückgewiesen.

**Englische Handelseinflüsse in Finnland und dem Baltikum.** Nach einer Meldung von „Heilingin Sanomat“ wird von finnischer Seite aus die Gründung einer finnischen Bank in London unter Mitwirkung eines dortigen Bankenkonsortiums geplant. Es soll sich namentlich eine führende dortige Bank für dieses Geschäft interessieren. Unter der Firma „British Baltic Commercial Corporation“ ist in London eine Aktiengesellschaft mit 500 000 Lst. gegründet worden zur Förderung der Beziehungen zwischen dem britischen Reich und den Ländern des nördlichen Europas.

**Beilagen.**

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer sind beigelegt:

1. Ein Prospekt der Firma Julius Dörseln in Leipzig-Plagwitz über Dörseln Luftbefeuchtungs-Anlagen nach dem Druckluft-System neuester Konstruktion und Ausführung.
2. Ein Prospekt der Verlagsbuchhandlung von Friedr. Vieweg & Sohn in Braunschweig über das Werk von A. Kertesz: „Die Textilindustrie sämtlicher Staaten“.

Unsere geehrten Leser werden auf die vorstehend angeführten Beilagen hiermit noch besonders aufmerksam gemacht.

**Heft 5 des Jahrgangs 1919 der Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie** gelangte heute zur Versendung. Wir machen die Bezieher unserer Wochenberichte darauf aufmerksam, daß sie dieses Heft gegen Einsendung von 2 M von der Geschäftsstelle unseres Blattes erhalten können.

# LOUIS HERMSDORF

Chemnitz i. Sachsen ■ Wittgensdorf

Spezialität: „Hermsdorf-Diamantschwarz“

# Größte Schwarzfärberei der Welt

## Umfärben

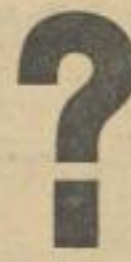
sämtlicher Textilwaren und Artikel der gesamten Bekleidungs-Industrie. Spezialität für Strümpfe, Trikotagen, Handschuhe, Garne und Stückware in schwarz und dunkle Farben, sowie das Färben von Erzeugnissen aus Cellulose-Stapelfaser in echter, glanzreichster, edelster Ausrüstung.

146441

# Schuhnestel-Fabriken.

Für Württemberg/Baden wird möglichst der Alleinverkauf in Ia Maco- u. Baumwoll-Nesteln der guten Ersatzfabrikaten von einem bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführten Kaufmann gesucht. Großer Umsatz auch für später wird zugesichert. Musterangebote gegen Nachnahme erbeten unter S. L. 1382 an Rudolf Mosse, Stuttgart. [46408]

Welche Spinnerei übernimmt das Spinnen im Lohn ?



eines großen Postens verwendungsfreien, hauptsächlich für 2-Cyl.-Spinnerei geeigneten, kurzstapligen Materials? [46432]

Angebote erbeten an

**Meyer Kauffmann Textilwerke A.-G., Baumwoll-Abteilung, Wüstegiersdorf i. Schl.**

**Beschlagnahme- und verwendungsfreie Woll- und Baumwoll-Abfälle aller Art, Kunstwolle, Kunstbaumwolle, Flachs-, Hanf-, Filz-, Juteabfälle, Seiden- und Kunstseidenabfälle (Fäden und druss. Ware), Fasermaterial (Kapok etc.), Garne aller Sorten und Nr. (auch Restpartien).** [46234]  
**Paul Kluge, Chemnitz i. Sa., Zietenstr. 78.**  
 Fernsprecher 1151. Tel.-Adr.: Rohstoffe.

**A. Rechberg, Tuchfabrik, Hersfeld H.-N.**  
 empfiehlt sich zum **Umfärben, Rauhen und Appretieren von Militärtuchen**, sowie wie anderen Tuchen zu billigsten Preisen [45359]  
 Schnellste und sorgfältigste Ausführung wird zugesichert.

**Silber-** Schmierseife aus reinen Pflanzenprodukten und Fett, gut schäumend, reinigt auch die schmutzigste Wäsche ohne anzugreifen, wirkt auf die Haut angenehm und weich. 10 Pfd. Probe-Posteimer Mk. 24.- gegen Nachnahme. Bestellen Sie noch heute bei der alleinigen Fabrikantin [46320]  
**Fa. Ernst Langensiepen, Chem. Fabrik, Langerfeld (Westf.)**

**Parol flüssig**  
 bestes Mittel zur Verhütung des Verstockens und Verschimmeln von Papiergarne und Geweben. [43821]  
**Dr. F. Raschig, Chemische Fabrik, Ludwigshafen a. Rh.**

**Carl Wolf, Schweinsburg a. d. Pleiße (Sachsen) färbt im Lohn** [46402]  
**lose Wolle, Kammzug, Kammgarn und Kammgarnzwirne, Stapelfasergarne und -Zwirne, lose Baumwolle, Baumwollgarne und -Zwirne, Baumwoll- und Leinenabfallgarne und -Zwirne.**

Ebenso wird das Spulen, Weifen und Zwirnen aller Arten Garne übernommen.

**Wolff & Steinmann G. m. b. H., Barmen**  
 Import **Textil-Rohstoffe jeder Art** Export  
**Woll-, Mohair-, Strick- u. Baumwoll-Garne Kunstseide, Papiergarne usw.** [45193]  
 Fernruf: 45, 450, 4241. Drahtnachrichten: Steinmann, Barmen.  
 — Vertreten in allen Industriebezirken Deutschlands. —

**Roßhaar-Handfeger für Industriezwecke,**  
 gute Qualität. [46349]  
 Per Stück 3,75 M., 12 Stück 42 M.  
**Heinrich Blücher, Spremberg i. L. Bürstenfabrik.**

**Sämtliche Annoncen-Büros**  
 nehmen Insertions Aufträge für die „Wochenberichte“ entgegen.

**La Spinnerschmelze**  
 hat laufend billigst abzugeben **Niederlausitzer Öl- und Lackindustrie Cottbus.** [44856]  
 Telegr.-Adr.: Lackindustrie.

**Rasche Übersicht über eine Spinnerei**  
 erhalten Sie durch meine techn. Spinnereibogen. (Bei Stellen-Wechsel unentbehrlich.)  
 Man verlange Offerte von: [44563]  
**Karl E. Müller, Stuttgart, Schickhardtstr. 22.**

**Kein**   
 Spinnerei-, Weberei-, Wirkerei- und Textil-Fachmann ohne unsere Druckschriften, welche gegen Einsendung von 30 Pfg. in Briefmarken kostenlos versandt werden. [46364]  
**Lehr- und Versuchsanstalt für Seidenkaninchenzucht**  
**Leiter: Alfred Busch, Neusorg (M. T. L.) im Fichtelgebirge**

**Textil-Fachmann.**  
 Techn. geb. Spinnerei-Leiter sucht Beteiligung mit 40 Mille an Baumwoll-, Alfall-, Streichgarn-Spinnerei, Zwirnerei oder Reiferei, als Leiter, oder ein kleineres Unternehmen zu pachten oder kaufen. [46364]  
 Gefl. Angebote unt. P. N. 46331 a, d. Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

**HELLMUTH BANZ, ELBERFELD**  
 Kirchstr. 6. Fernsprecher Nr. 5689.  
**Fabrikations- u. Handelsgarne**  
 Inh. der Firma Gebr. Winkel. [46364]

**Spinnereimaschinen-Ersatzteile**  
 wie alle Arten **Spindeln, Spindel- u. Spulenräder, Spindelbüchsen (Long Collars), Spindeluntersätze, Druckzylinder, Zahnräder, Wechselräder** etc. etc.  
 liefert billigst die  
**Rheydter Maschinen- und Spindelfabrik G. m. b. H.**  
 (vorm. Essers & Schumachers)  
**Rheydt.** [44857]

Patentamtlich geschütztes Verfahren zur Herstellung eines **guten Ersatzfaserstoffes** [46364]  
 gegen Lizenz zu vergeben. Verfahren genau erprobt. Ausbeute 20%. 25000 kg wöchentlich zur Verfügung. Stoffproben zur Ansicht.  
 Näheres unter **R. D. 46366** durch die Geschäftsst. ds. Blattes.

**Baumwolle - Baumwollabfälle Kunstbaumwolle - (Effilochees) Linters - Kapok** [35622]  
**Trikotagenabfälle - Fäden aller Art.**  
**Johannes Schünemann, Chemnitz i. S.**